

Kritik von Behörde

GOTTENHEIM(gtr). Sieben Jahre, die Zeitspanne von 1992 bis 1999, umfasste die Prüfung der Gemeinde durch die Rechtsaufsichtsbehörde, deren Bericht die Verwaltung nun den Gemeinderäten vorlegte. Sechs Wochen lang dauerte die Prüfung, den Bericht erhielt die Gemeinde bereits am 25. April dieses Jahres. Lioba Himmelsbach (Frauenliste) kritisierte den Bürgermeister für den langen Zeitraum, der verstrich, ehe er den Bericht publik gemacht habe. Sie warf Schwenninger vor, er habe den von der Kommission angemahnten Grundsatz der Öffentlichkeit bereits wieder verletzt und die Befangenheitsregelungen bei Gemeinderäten nicht korrekt beachtet. Harald Schönberger (FBL) schlug in dieselbe Kerbe: Schwenninger, so argumentierte er, sei ausdrücklich gerügt worden, weil er bestimmte Tagesordnungspunkte nicht öffentlich behandeln ließ. „Aber Sie machen grad so weiter“, richtete er das Wort an den Bürgermeister, „mir fehlt jegliches Verständnis.“ „Mir auch“, konterte Alfred Schwenninger, „aber auf der anderen Seite. „ Er halte die Kritikpunkte des Berichtes „für übertrieben“ und musste sich für seine Uneinsicht von Schönberger als „überzeugungs- und lernresistent“ betiteln lassen.

Bad. Zeitung
02.11.2001

Sperrmüll auf Abruf

GOTTENHEIM(gtr). Eine höhere Flexibilität für die Bürger verspricht die Einführung des Systems „Sperrmüll auf Abruf“, das in Gottenheim nach dem Beschluss des Gemeinderates ab dem kommenden Jahr praktiziert werden soll. Jeder Müllmarkenbesitzer wird dann zwei Karten erhalten, mit denen er jährlich jeweils zwei Kubikmeter Sperrmüll kostenlos auf Termin abholen lassen kann.

Raum für Kinder

GOTTENHEIM(gtr). Durch das laut Sitzungsvorlage „explosionsartige Anwachsen der Kernzeitbetreuung“, an der zur Zeit 27 Kinder teilnehmen, fehlt es an einem Raum in der Gottenheimer Schule, der den Kernzeitkindern vorbehalten ist. Bislang benutzten die Kinder einen Raum im Kellergeschoss, den sie sich mit den Landfrauen und dem Akkordeonspielring teilen mussten. Der Gemeinderat beschloss daher, den südlichen Teil des Dachgeschosses ausbauen zu lassen. Der Raum könnte später auch als Klassenzimmer genutzt werden. Rund 36 000 Mark wird der Umbau voraussichtlich kosten, 40 000 Mark stehen der Gemeinde noch als Haushaltsreste aus der Schulsanierung zur Verfügung.

Pritschenwagen

GOTTENHEIM(gtr). Einen gebrauchten Pritschenwagen bekommt der Gottenheimer Bauhof als Transportfahrzeug. Der Gemeinderat beschloss einstimmig in seiner jüngsten Sitzung den Kauf eines zwei Jahre alten Ford Transit mit 100 PS und 49 500 Kilometer. Das Fahrzeug aus erster Hand, von dessen Zustand sich Bürgermeister Schwenninger persönlich überzeugte, wurde der Gemeinde von der Firma Tibi aus Gottenheim/Breisach angeboten. Die Kosten für den Transporter in Höhe von 28 000 Mark werden von einem für dieses Projekt bereits in den Haushalt 2000 eingestellten Betrag in Höhe von 30 000 Mark finanziert.